

An aerial photograph of a winter mountain landscape. The scene is dominated by snow-covered ground and numerous evergreen trees. In the center, a small, light-colored building with a dark roof is visible. The sky is a pale, hazy blue, and the overall atmosphere is serene and cold.

MONATSBLATT | DEZEMBER 16

**CHRISTLICHES GEMEINDEZENTRUM ALBERSHAUSEN
SPARWIESER STR. 47 | 73095 ALBERSHAUSEN**

DIE GABE DER *Leitung*

In 1. Korinther 12,28 spricht Paulus von unterschiedlichen Gnadengaben, darunter die „Gabe zu leiten“. Das griechische Wort „Kybernesis“ bezeichnet die Aufgabe eines Steuermannes, eines Lotsen, Lenkers und Leiters. Im Altertum hatte der Steuermann eine höhere Stellung als heute, denn er war Kapitän und Steuermann zugleich. In der griechischen Literatur bedeutet es die Richtung erkennen, vorgeben und lenken. (Siegfried Großmann: prophetische Leitung).

Die Gabe der Leitung könnte man mit diesen Worten definieren:

DURCH DIE FÜHRUNG UND IMPULSE DES HEILIGEN GEISTES WIRD MAN BEFÄHIGT, EINZELNE MENSCHEN ABER AUCH GROSSE ORGANISATIONEN IM WILLEN GOTTES ZU FÜHREN UND ZU LEITEN.

In den vergangenen Jahren ist die Gabe der Leitung in der christlichen Literatur stark in den Fokus gekommen. Ich denke, viele haben den Wert von Leiterschaft entdeckt und schätzen gelernt. Die Bandbreite an guten Medien ist enorm. Ich möchte jedoch nicht unterschlagen,

dass gerade in diesem Bereich im Leib Jesu viele Fehler gemacht wurden und werden. Viele Verletzungen entstehen durch falsch verstandene und (vor-) gelebte Leiterschaft. Jeder Leiter steht in besonderer Verantwortung, den eigenen Leitungsstil fortwährend zu überprüfen und wenn nötig, mit der Kraft des Heiligen Geistes und der Hilfe von Menschen zu verändern. Auch wenn Fehler gemacht wurden und werden, möchte ich den Wert von biblischer Leiterschaft hervorheben und Mut machen, neues Vertrauen in Gott und von ihm begabten (beschenkten) Leitern zu setzen.

Mir gefällt was Dr. Heinrich Christian Rust zu geistlicher Leitung schreibt:

„Geistlich zu leiten ist in erster Linie eine Gabe Gottes und erst in zweiter Linie ein Ergebnis von Schulungen und Anstrengungen. Geistliche Leiter sind einzigartig, weil wir in ihnen die geistliche Führungsweise Jesu, den Sinn Jesu wiederentdecken. Gerade hierin wird die Verschiedenheit zu säkularen Leitungen deutlich. Wie hat Jesus geführt und geleitet?“¹

¹ Rust, *Charismatisch dienen*, 151.

Leiten im Sinne Jesu meint eine dienende Grundeinstellung. Gott sucht nach Männern und Frauen, die ein Dienerherz haben und seine Interessen erfüllen, nicht ihre eigenen.² Dienende Leiterschaft ist heutzutage sehr gefragt. Die Menschen spüren schnell, ob Leitung von oben herab oder in Liebe geschieht. In Matthäus 20,25-28 sagt Jesus:

„²⁵ Jesus aber rief sie heran und sprach: Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben ²⁶ Unter euch wird es nicht so sein; sondern wenn jemand unter euch groß werden will, wird er euer Diener sein ²⁷ und wenn jemand unter euch der Erste sein will, wird er euer Sklave sein; ²⁸ gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“

In Apostelgeschichte 6 sehen wir die Apostel mit zwei Problemen konfrontiert. Ein zunehmendes Versorgungsproblem der Witwen und die Vernachlässigung der Predigt des Wortes Gottes. Beides zu bewältigen, sahen sie sich nicht in der Lage. Eine Lösung musste her. Sie beschlossen, sieben Männer als Diakone einzusetzen, so dass sie wieder für das Wort Gottes freigesetzt waren. Es wurden aber nicht irgendwelche Personen für diesen Dienst bestimmt. Nein, es waren Männer voll Heiligen Geistes. Den Aposteln war bewusst, dass dieser Dienst nur durch die Bevollmächtigung des Heiligen Geistes durchgeführt werden konnte.

² Krallmann, *Von der Begabung zur Befähigung*, 119.

Die Gabe der Leitung half den Aposteln und der Urgemeinde aus einer Krise herauszukommen und neue Strukturen zu schaffen, so dass nun noch mehr Menschen gedient werden konnte als es vorher möglich war, ebenso konnte das Wort Gottes weiter gepredigt werden.

Ein kurzes Zeugnis über meine Großmutter. Meine Großeltern sind in Kasachstan aufgewachsen und lebten unter sehr armen Verhältnissen. Eine neunköpfige Familie musste versorgt werden. Gott beschenkte meine Oma mit der Gabe der Leitung. Über viele Jahre hindurch traf sie Entscheidungen, die schließlich mehreren Generationen zum Segen wurden. Sie verwaltete das, was sie hatten, so gut, dass es sogar noch für andere reichte. Nachbarn und Freunde in ihrer alten Heimat kamen hilfesuchend zu ihr und baten um Unterstützung. Die Gabe der Leitung half in diesem Fall das Überleben vieler Menschen zu sichern. Gott sei Dank!

Ich habe ein paar Aspekte herausgegriffen, die ich in dieser Ausgabe zum Thema „Die Gabe der Leitung“ auf dem Herzen hatte. Ich möchte jeden ermutigen, die Gabe die Gott geschenkt hat zu schätzen und zu gebrauchen. Es ist, was es ist, ein Geschenk. Und als solches dürfen wir es auch im Dienst für andere einsetzen.

Herzliche Grüße



JÜRGEN

Pastor der Gemeinde



Am 29.10.2016 fand auf die Initiative unserer MIP-Regionalkoordinatorin für den Bezirk Stuttgart, Friedegunde Staudenmaier, ein „Moms in Prayer Ermutigungstreffen“ im CGA statt.

Wir waren insgesamt 16 Frauen aus verschiedenen Gemeinden. Einige beten bereits seit gut 10 Jahren für ihre Kinder in einer MIP-Gruppe, einige Mütter sind bisher noch in keiner Gebetsgruppe.

Wir wurden empfangen mit Kaffee und Tee und leckeren, von den Teilnehmerinnen mitgebrachten Snacks. Friedegunde hatte außerdem kleine „Treuegeschenke“ für die MIP-Beterinnen mitgebracht. Es gab Zeit zum Genießen und zum Austausch.

Nach dem Lobpreis gab Friedegunde uns einen sehr wertvollen Input über die Wichtigkeit unseres Gebets für unsere Kinder anhand von Nehemia, der von Gott den Auftrag bekam, die zerstörte Mauer von Jerusalem wieder aufzubauen, damit die Bewohner wieder eine schützende Mauer um ihre Stadt hatten und nicht ungeschützt ihren Feinden ausgeliefert waren.

Dieses Vorhaben konnte nur mit Gottes Hilfe gelingen, da z.B. kein Baumarkt in der Nähe war wo schnell neue Mauersteine besorgt werden konnten, es musste mit den kaputten und verbrannten Steinen gebaut werden, die da wa-

ren. In knapp zwei Monaten war trotz aller Widerstände und mit Gottes Hilfe die Mauer fertiggestellt.

Auch wir als betende Mütter bauen schützende Mauern für unsere Kinder auf, damit sie nicht schutzlos den täglichen Angriffen des Feindes ausgesetzt sind.

Wir beten nicht in erster Linie für gute Noten und um Bewahrung vor der nächsten Grippewelle sondern um Schutz für ihre Seelen und Vertiefung und Festigung ihrer Beziehung zu Gott. Nach diesem inspirierenden Input von Friedegunde gestalteten wir miteinander eine echte MIP-Stunde, die nach einer bestimmten Struktur abläuft:

1. Lobpreis und Anbetung
2. Schuldbekentnis in der Stille
3. Wir bringen Gott unseren Dank
4. Fürbitte für unsere Kinder, Schulen und Lehrer

Am Schluss gab es noch Zeit für Gespräche und Fragen.

Es war ein sehr ermutigender, inspirierender Vormittag!

Künftig werden wir mindestens eine neue MIP-Gruppe im CGA haben!

Wenn ihr Fragen zu MIP habt, dürft ihr euch gerne an mich wenden.

MANUELA



RÜCKBLICK
SÜSSIGKEITENFEST

SÜSSIGKEITEN-FEST

AM 31.10.

Am Abend des 31. Oktober fand unser sogenanntes Süßigkeiten-Fest statt, was wir anstatt Halloween in unserer Gemeinde veranstalteten. Dort gab es ein umfangreiches Buffet, tolle Spiele, einen Film und natürlich viele, viele Süßigkeiten. Wir hatten eine erlebnisreiche Zeit mit den Kids und vor allem eine gute Zeit mit Gott.

Wir möchten uns bei allen freiwilligen Mitarbeitern bedanken, die beim Essen, bei den Spielen oder der Technik geholfen haben. Natürlich auch vielen Dank für alle Geld-/ Essenspenden.

MARINA



GEBET- UND FASTENWOCHE

Nach einem inspirierenden Impuls kamen wir gemeinsam vor unseren Gott um IHN anzubeten, uns auf IHN auszurichten und auf IHN zu hören.

Anschließend beteten wir in kleinen Gruppen für konkrete Anliegen.

Für mich war es besonders bewegend zu erleben, wie wir am Samstagabend zuerst unsere Teenager und Jugendli-

Für mich standen die gemeinsamen Gebetsabenden für das „zur Ruhe kommen“ im Alltag und das Erleben echter geistlicher Gemeinschaft. Herausfordernd war es in der Woche, dem Gebet immer wieder die erste Priorität einzuräumen. Außerdem genoss ich es, Alt und Jung in der Gebetswoche besser kennen zu lernen. Als ich dann am Sonntag hörte, dass einige Familienmitglieder von Gemeindeangehörigen beginnen, wieder regelmäßiger in den Gottesdienst zu kommen, begann ich, Gott für sein Wirken zu danken...

JONATHAN

chen in die Mitte stellten, um sie zu segnen.

Anschließend durften wir „Älteren“ uns von unseren jungen Leuten segnen lassen. Ein wunderschönes Bild dafür, wie Generationen zusammen stehen.

Seid alle reich gesegnet und liebe Grüße,

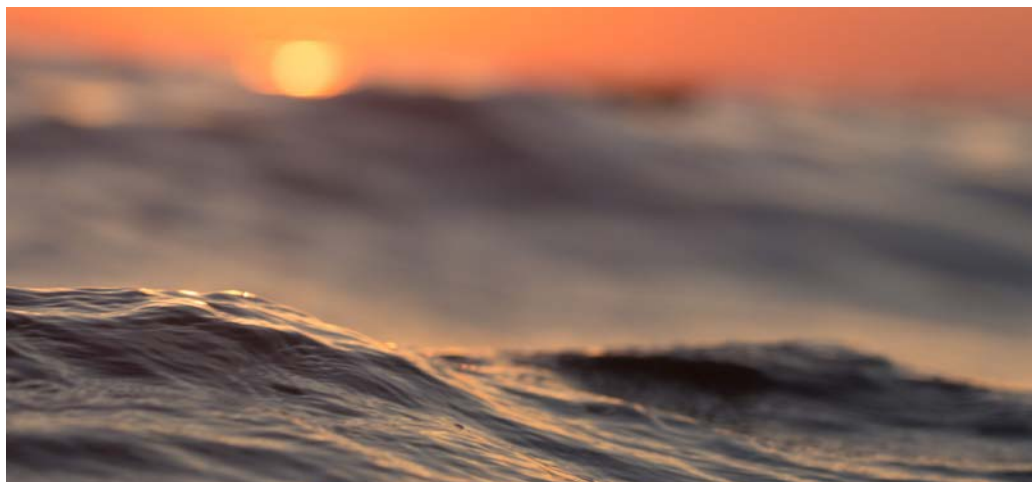
DOROTHEE

Am Mittwochabend haben wir nach einem Eindruck, den ich hatte, sehr intensiv für Freiheit gebetet. Freiheit für den Einzelnen um in der Gemeinde keine Masken mehr zeigen zu müssen. Aber auch Freiheit für die Gemeinde als Ganzes, die Berufung zu leben, die Gott für sie vorgesehen hat.

Am Sonntagabend hatte ich dann den starken Eindruck, dass gegen Ende des Lobpreisabends eine Freiheit da war, wie wir sie in der Vergangenheit sehr selten hatten.

Liebe Grüße

ANDREAS



Die Gebetsabende haben mich verändert. Ich habe Gottes Gegenwart in besonderer Weise erfahren. Das Beste daran ist, dass ich das gemeinsam mit anderen erleben durfte. Ich bin vom Herzen dankbar, einer Gemeinde dazugehören zu dürfen, die für Jesus so brennt!

JÜRGEN

Gemeinsam stehen im Gebet; Gemeinsam stehen auf den Verheißungen Gottes; Gemeinsam Gottes Wahrheiten proklamieren; Jeder Einzelne ist extrem wichtig beim Bau des Reiches Gottes. Mir hat das Zusammenstehen mit euch so gutgetan. Es hat mich ganz besonders ermutigt und tief berührt.

Eure

PETRA CH.

... im Gebet forderten wir von GOTT „... ich möchte gerne strahlen und anderen Menschen in meiner Gemeinde und in meiner Region von DIR erzählen“.

Ich bekam einen Gedanken: „Ein geisterfüllter Mensch soll

**EINFACH GENIAL ... GANZ NEU
FÜR MICH ... SEHR ERMUTIGEND
UND VIELE MENSCHEN NÄHER
KENNENGELERNT ... ABSCHLUSS
MIT LOBPREISABEND SEHR
WUNDERBAR !**

Alexandra

strahlen wie ein Glühwürmchen, ein Glühwürmchen muss ihrem Körper nicht sagen strahlen EIN oder strahlen AUS, es strahlt halt immer. Ja, auch ich möchte immer strahlen, ich möchte den anderen Menschen zeigen; komm und frage mich, denn ich gebe die Fragen an den Heiligen Geist weiter, Er strahlt durch mich.“

BERNHARD UND OLGA





„Wohin Gott mit uns segelt...“

Das war unser Motto für unseren ersten Pfadranger-Törn. Wir, das sind 16 Pfadranger der Stämme aus Albershausen und Kirchheim, 1 Smutje (Claudia) und wir Leiter, Blacky und Kiwi. Wir hatten dieses Motto so gewählt, weil wir uns Gott ganz hingeben wollten, uns treiben und von ihm führen lassen wollten. Und schon zu Beginn unserer Reise, bei dem wir noch gar nicht auf dem Schiff waren, wurden wir auf die Probe gestellt und durften gleich Bewahrung erfahren. Mein Bus wollte nicht anspringen. Erst nach 1 Stunde mit mehreren Versuchen des Kurzschließens ging es dann endlich los. Ich muss euch ehrlich sagen: Begeistert war ich von dem Start nicht, fehlte uns doch für die Fahrt eine Stunde und wir wollten pünktlich ankommen. Doch als wir auf der A8 den großen Unfall sahen, der kurz vorher passiert sein musste, bei dem 2 von 3 Spuren gesperrt waren, viel Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen herumstanden, da wusste ich, wieso wir erst mit einer Stunde Verspätung losfahren durften. Gott ist einfach gut, auch wenn wir es vielleicht nicht gleich erkennen.

Der Rest des Törns war phantastisch! Von Thally und Alex, unseren Skippern, wurden wir herzlich begrüßt. Wir verluden all unsere mitgebrachten Seesäcke, Taschen, Proviant, usw..... an Bord. Kurz noch die Autos weggeparkt, und dann steuerte unser Skipper uns

auch schon aus dem kleinen Hafen von Enkhuizen gen Norden heraus. Wir starteten unsere ersten Minuten an Bord ganz ranger-like mit dem Hissen der RR-Fahne und dem Lied „Gemeinsam“.

Die Ranger-Crew hatten wir in 2 Teams aufgeteilt. Ein Team, welches vormittags segelte und nachmittags in der Kombüse war, das Zweite genau umgekehrt. Wir versorgten uns an Bord selber und hatten 3 Hauptmahlzeiten: Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Mittags, während des Segelns, waren immer Suppen eingeplant (Fragt doch mal unsere Teilnehmer, wieso... :-)), abends speisten wir dann feudal. Zwischendurch gab es immer wieder mal Obst oder kleine Snacks und Kuchen.

Sowohl zum Frühstück, wie auch zum Abendessen gab es jeweils einen Input, auf den sich die Ranger vorbereitet hatten und der ausgelost wurde. Es waren tolle Geschichten, Erlebnisse, aber auch Gleichnisse aus dem Leben der Teilnehmer dabei. Wir hatten jeweils danach eine tolle Zeit mit Gespräch und Gebet.

Unsere Route war nicht festgelegt. Wir hielten es wie unser Motto „Wohin Gott mit uns segelt...“ Gott sei Dank verstand Alex, unser Skipper, Gottes „Winde“ zu deuten und so können wir heute auf eine wirklich

eindrucksvolle Reiseroute zurückblicken. Ja, manchmal reicht das eigene „Hören“ eben nicht aus.

Wir segelten von Enkhuizen über Stavoren (hier verbrachten wir unsere erste Nacht im Hafen) und am nächsten Tag durch die Schleuse am Kornwerdersand in die Nordsee. Wir waren voller Tatendrang und hatten uns für heute die Insel Terschelling als Ziel gesetzt. Leider haben wir die „Verkehrszeichen“ auf See falsch gedeutet. Wir haben die Wellenkräuselung auf dem Wasser übersehen, die uns Untiefen anzeigte. Dies hatte zur Folge, dass es unter unserem Schiff plötzlich knirschte, sich ein Seitenschwert anhub und wir auf eine Sandbank aufliefen und feststeckten. Es ging weder vor, noch zurück. Zudem hatten wir auch noch abfließendes Wasser, die Ebbe setzte ein, was bedeutete, dass wir für längere Zeit festsaßen. Das tat unserer Laune aber keinen Abbruch. Wir vertrieben uns die Zeit damit, uns von Bord ins Wasser zu begeben (11°C) und auf die nahe Sandbank zu schwimmen oder zu waten. Immer mehr ging das Wasser



zurück. Wir sammelten Muscheln und Treibgut, fanden Krebse und genossen den Blick auf unsere Sperwer mal aus einer anderen Perspektive. Mit Einsetzen der Flut am Abend waren wir alle wieder an Bord. Nach Terschelling reichte es uns leider an diesem Tag nicht mehr und somit war unser nächster Hafen Harlingen. Von dort aus starteten wir am kommenden Tag einen neuen Versuch Richtung Terschelling, wo wir am Nachmittag im Hafen anlegen konnten. Da Terschelling eine unheimlich schöne Fauna und Flora hat und auch sonst sehr reizvoll ist beschlossen wir, auf jeden Fall zwei Nächte dort zu bleiben.

Wir durchstreiften die herrliche Heidelandschaft, sammelten Cranberries, erklimmten hohe Dünen, liefen am Strand der tosenden Nordsee entlang, fanden eine Flaschenpost (auf die wir auch gleich mit einer Karte von der Insel antworteten) und genossen shoppend den Gang durch die netten kleinen Gassen in den hübschen Örtchen.

Terschelling hat uns durch die Schönheit in ihren Bann gezogen. Zu gerne wären wir noch länger dort geblieben....

Jedoch schon früh am Donnerstagmorgen nutzten wir die Flut und verließen Terschelling Richtung Festland. Unterwegs fragten wir Alex nach der günstigsten Strömung, um eine Flaschenpost weit schwimmen zu lassen und schickten sie mit einem Brief und vielen guten Wünschen von Bord. Die kommenden 2 Nächte verbrachten wir wieder in Hafennähe. Die kleinen Fi-



scherhäfen an der Küste waren allesamt schnuckelig und sehenswert. Wir genossen das Segeln in vollen Zügen. Mittlerweile waren wir ein Team geworden, nicht nur dem Namen nach. Wir wussten, wann wir welche Segel setzen mussten und wie wir das zu tun hatten. Auf der Rückfahrt Richtung Enkhuizen war sogar so wenig Wind, dass Alex uns seine Sperwer anvertraute, und uns ans Ruder ließ. Wir genossen diesen Vertrauensbeweis und wechselten uns während der Fahrt auch immer ab. Am Samstag gegen 15 Uhr war es dann soweit. Im Hafen von Enkhuizen holten wir unsere RR-Fahne ein, und verabschiedeten uns von Thally und Alex.

Es war eine tolle Zeit an Bord der Sperwer. Es war genial, zu sehen, wie aus den verschiedenen Pfadrangern der Stämme 47 und 441 EIN TEAM wurde, wie sie sich untereinander halfen, füreinander beteten, Spaß und auch eine gute Gemeinschaft miteinander hatten. Für uns alle steht fest: Das wollen wir 2018 wiederholen. Und wir werden sehen, wohin Gott dann mit uns segelt.....

EURE KIWI



Adventskaffee

Am 11.12.2016 um 16.00 Uhr wollen uns unsere Kinder u. Kinderdienstmitarbeiter mit dem Musical "Frieden auf Erden" erfreuen.

Dabei wollen wir auch bei Plätzchen und Kaffee Gemeinschaft miteinander haben. Es wäre schön, wenn ihr dieses Jahr einfach ein paar Plätzchen mehr backen und diese zu diesem Anlass mitbringen würdet.

Liebe Grüße,

RUTH

ALLIANZGEBETSWOCHEN 2017

WORSHIP NIGHT GÖPPINGEN

13.01.2017 | 19.30 UHR
ALTES E-WERK GÖPPINGEN

EINTRITT FREI - UM SPENDE WIRD GEBETEN



ADRESSE
ALTES E-WERK
MÜRIKESTRASSE 1B
73033 GÖPPINGEN

WWW.CHRISTEN-IN-GOEPINGEN.DE

In unserem diesjährigen Weihnachtsgottesdienst werden wir erstmals ein selbstgeschriebenes Weihnachtslied spielen. Toll, dass dieses Freudenfest uns auch heute noch so begeistert, dass wir neue Lieder darüber singen können und wol-

len. Ich habe dieses Lied so bekommen und freue mich, es mit euch zu singen & zu spielen. Auf dem YouTube-Kanal von "GLAUBENSHELDEN" kannst du schon mal Reinhören.

Frohe Weihnachts(vor-)freude wünscht Samuel

Freude

Es ist die Freude, die mich bewegt
und Gottes Herz, das für mich schlägt.
Ich spür' die Liebe, die mich wärmt
von einem Gott, der für mich schwärmt.

Wie kann ich das fassen oder versteh'n?
Ich will es glauben, ich will es seh'n!

Gottes Liebe kam in Jesus zu uns
uns zu lieben ist sein allergrößter Wunsch
Er ging für uns von der Krippe ans Kreuz
Für dich und mich - er macht uns frei

Wir seh'n sein Licht das die Finsternis durchdringt
Spür'n seine Kraft, die neues Leben bringt
Wir als Gemeinde, die mit den Engeln singt
Wir hör'n wie Weihnachten klingt!

Text&Musik: Samuel Greve, 2016

Mein König zieht ein

Wer ist dieser König, so herrlich geehrt,
es ist Jahwe, von Engeln umringt!
Schaut auf ihr Tore, öffnet euch weit,
der König kehrt zurück!

Mein König zieht ein, mit Ehre geschmückt,
Jahwe, unser Gott, mächtig und stark!
Mein König zieht ein, mein Heil und mein Glück,
was er tut ist gut und gerecht!

Du bist unser König, so herrlich geehrt,
du bist 's der Wunder vollbringst!
Auf dich hofft mein Herz, dich schaue ich an,
dir gebe ich alles hin!

Eins habe ich mir von Jahwe erbeten,
das ist alles was ich will,
für immer in seiner Nähe zu sein,
in seiner Gegenwart!




Nach Psalm 24 Text & Musik: Samuel Greve,

„Während einer meiner persönlichen Lobpreiszeiten las ich den Psalm 24 und habe sofort Melodie und Satz ins Herz bekommen, um dieses Lied schreiben zu können. Danke für die vielen positiven Ermutigungen und Rückmeldungen, wie euch dieses Lied berührt, angesprochen und inspiriert hat. Nehmt es mit in eure Lobpreiszeiten.“

Dieses Lied findest du auf dem YouTube-Kanal von „GLAUBENSHELDEN“ als Tutorial (Man sieht genau, was die Gitarre spielt... ;-))

Aktuelles

aus dem Leben des CGA

 www.c-g-a.de
 www.facebook.de/gegocga
 iTunes Podcast: CGA

WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Die Sonntage um und nach Heiligabend beinhalten folgende besonderen Termine:

11.12 | 16:00 Uhr

Adventskaffee

24.12 | 16:30 Uhr

Heilig-Abend Gottesdienst

25.12

--- kein Gottesdienst ---

01.01

--- kein Gottesdienst ---

SEMINAR MIT FRANCOIS BOTES

Francois Botes hält im Januar 2017 wieder ein Seminar im CGA. Termine hierfür sind:

19.01.2017 | 19:30 Uhr

Abend für Impulskreis und Mitarbeiter

20.01.2017 | 19:30 Uhr

Abendveranstaltung

21.01.2017 | 19:30 Uhr

Abendveranstaltung

22.01.2017 | 19:30 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Predigt von Francois Botes

WAKE-UP 2016/17

Die Jugendkonferenz WAKE UP Winterfest der Gemeinde Gottes findet von 28.12 - 01.01 statt.

Nähere Infos unter www.wakeupwinterfest.de

WORSHIPNIGHT

Am 13.01.2017 findet um 19:30 Uhr die Worship Night Göppingen im alten E-Werk statt.

SCHWEIGETREFFEN

Ein Schweigetreffen findet am 03.12 um 18:30 Uhr zum Thema „Schweigen mit Gott“ statt im CGA statt.

Wer in Zukunft Nachrichten wie diese oder sonstige Beiträge ins Monatsblatt stellen möchte, soll sich bitte bei unserem Redaktionsteam (redaktion@c-g-a.de) melden.

Redaktionsschluss für das nächste Monatsblatt ist am **11. Dezember 2016.**

Erscheinungsdatum ist am **24. Dezember 2016.**

Christliches Gemeindezentrum Albershausen

Gemeinde Gottes KdöR

Sparwieser Str 47
73095 Albershausen
Telefon: 07161 3 15 61
Telefax: 07161 38 84 11

Kreissparkasse Göppingen
Gemeinde Gottes KdöR

IBAN: DE48 6105 0000 0002 0363 26
BIC: GOPSDE6GXXX

Jürgen und Sarah Justus
Pastorenehepaar

Friedrich Fauser
Ältester

Frank Fischer
Ältester

Oliver Gößler
Ältester

Ruth Kick
Älteste und Sekretariat